

Ausstellung

06.11.2025-16.01.2026
Staatsarchiv Ludwigsburg



Öffnungszeiten Mo-Do: 9.00-16.30 Uhr
Fr: 9.00-15.30 Uhr
Sa, So, Feiertag sowie vom
24.12. bis 06.01. geschlossen

Sonderöffnungszeiten So: 09.11., 07.12. und 04.01.
14.00-17.00 Uhr

Eintritt frei

Begleitbroschüre Zur Ausstellung ist eine Begleit-
broschüre erschienen, die hier
heruntergeladen werden kann:



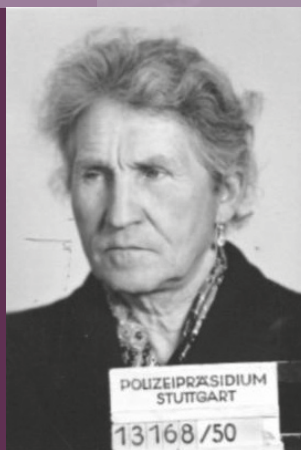
Kontakt Landesarchiv Baden-Württemberg
Staatsarchiv Ludwigsburg
Arsenalplatz 3
71638 Ludwigsburg
Telefon: 07141/64854-6310
Fax: 07141/64854-6311
E-Mail: staludwigsburg@la-bw.de
Internet: www.la-bw.de/stal

Fotos:
rechts: Johanna „Otto“ Kohlmann, Privatfoto aus der Patientenakte in der Heil- und
Pflegeanstalt Hadamar (LWV-Archiv, K 12 Nr. 1824, Gedenkstätte Hadamar)
links: Polizeifoto von Toni Simon, 1950 (Landesarchiv Baden-Württemberg StAL F 215
Bü 641)

Eine Ausstellung der Bundesstiftung
Magnus Hirschfeld
www.gefaehrdetleben.de



gefährdet leben Queere Menschen 1933-1945



 **Landesarchiv
Baden-Württemberg**
Staatsarchiv
Ludwigsburg

gefährdet leben

Queere Menschen 1933-1945

Programm

**Donnerstag,
06.11.2025, 18.00 Uhr**

Eröffnung

Grußwort der Stadt Ludwigsburg

Einführung

*Karl-Heinz Steinle, Co-Kurator der
Ausstellung*

Lesung

„Queere Schicksale in den Akten des
Staatsarchivs Ludwigsburg“
*Studierende der Akademie für
Darstellende Kunst Baden-Württemberg*

**Dienstag,
11.11.2025, 19.00 Uhr**

Von der Freiheit in den Untergang – Das
queere Deutschland der 1930er Jahre im
Spiegel britischer Literaten
Vortrag von *Dr. Heiko Zimmermann,
PH Ludwigsburg*

**Mittwoch,
26.11.2025, 19.00 Uhr**

Queere Lebenswelten in Württemberg
während der NS-Zeit
Vortrag von *Dr. Julia Noah Munier,
Universität Stuttgart*

**Mittwoch,
10.12.2025, 19.00 Uhr**

Klöster als „Brutstätten der Homosexu-
alität“ – NS-Prozesse gegen katholische
Priester und Ordensleute wegen „wider-
natürlicher Unzucht“
Vortrag von *Dr. Thomas Breuer, PH
Ludwigsburg*

**Freitag,
16.01.2026, 18.00 Uhr**

Finissage

Aufbruch oder Gefährdung? Queere
Lebenswelten heute
Podiumsdiskussion mit *Renate Schmetz,
Erste Bürgermeisterin der Stadt Ludwigs-
burg; Jennifer Jordan, LISBERT Queer
Ludwigsburg; Thomas Ulmer, VELSPOL
Süd; Arnd Kolb, Geschichtswerkstatt
„Einhorn sucht Regenbogen“ Schwäbisch
Gmünd*
Moderation *Janna Werner, Ludwigsburg*

Beim Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus am
27. Januar 2023 im Deutschen Bundestag standen erstmals die
queeren Opfer im Fokus. Die historisch-dokumentarische Aus-
stellung „gefährdet leben. Queere Menschen 1933-1945“ knüpft
an dieses wichtige erinnerungspolitische Signal an und macht
das Thema Ausgrenzung und Verfolgung queerer Menschen in
den Jahren 1933 bis 1945 nun einem breiten Publikum zugäng-
lich. Seit 2024 befindet sie sich mit großem Erfolg auf Wander-
schaft durch Deutschland.

Die Ausstellung zeichnet die vielfältigen und ambivalenten
Lebensgeschichten queerer Menschen nach. Sie macht auch mit
bislang unveröffentlichtem Material deutlich, wie das Leben
vieler queerer Menschen gebrochen und zerstört wurde. Sie be-
leuchtet gleichzeitig, wie verbliebene Handlungsspielräume im
Alltag genutzt wurden. Erzählt werden keineswegs nur Verfol-
gungsgeschichten, sondern auch Wege der Selbstbehauptung in
einer widrigen Lebensrealität.

Anhand von Dokumenten, Grafiken, Fotografien und Zitaten ha-
ben Sie die Möglichkeit, queere Menschen und ihre individuellen
Lebensgeschichten kennenzulernen. Das Staatsarchiv Ludwigs-
burg ergänzt die Ausstellung mit Dokumenten aus den eigenen
Beständen, die queere Schicksale aus der Region beleuchten.

Die Ausstellung gliedert sich in folgende Themeninseln:

- Ausmaß und Bedeutung der Zerstörung queerer Infrastrukturen
- Ausgrenzung aus der „Volksgemeinschaft“ und Praktiken der
Verfolgung
- Selbstbehauptung und Eigensinn
- Haftgründe und Haftorte (Gefängnisse, Konzentrationslager
und sogenannte Fürsorgeeinrichtungen)
- Nach 1945: Opfer unter Vorbehalt, Weiterverfolgung sowie
emanzipatorische und lebensweltliche Handlungsräume